

Verzeichnis

der seit 1. Jänner bis Ende Dezember 1877 eingegangenen Geschenke und sonstigen Erwerbungen
des krainischen Landesmuseums.

A. Naturalien.

- 1.) Von Herrn Oswald Duler in Eisentappel: Versteinerungen der Steinkohlenformation, Productus u. a. m. aus der dortigen Gegend.
- 2.) Von Herrn August Ritter v. Föderberg, f. l. penf. Major: Dolithischer Kalk aus dem Grafszena-graben unter dem Utošec, Bezirk Laib.
- 3.) Von Herrn Nikolaus Hoffmann, Messerschmied: Darstellung der Entwicklungsgeschichte des Colaradokäfers (*Chrysomela decemlineata*) in Papiermaché, in einem Glasetui.
- 4.) Von Herrn Karl Zuvanič, Handlungscomis: Steinschmäger ρ , Abart von durchaus blaß rothgelber Färbung.
- 5.) Von Herrn Georg Knafitsch, Lederer in Mojstrana: Kreuzotter (*Pelias berus*) aus dem Kermathale in Oberkrain, Varietät von aschgrauer Farbe mit dunkelbraunem Bande auf dem Rücken, für Krain höchst selten, indem die Kreuzotter bei uns in den Alpengebirgen durch die schwarze Viper (*Vipera prester*), gegen die sehr dunkel gefärbte Varietät, vertreten ist. — Mehrere Stücke Alpenmolche (*Salamandra atra*) aus dem Kermathale.
- 6.) Von Herrn Johann Smukavec, landschaftlicher Kanzlist: Ziemlich gut erhaltene große Terebratula aus den Dachsteinkalken des Triglavstodes, innen mit Kalkphosphatkrystallen dicht angefüllt. Wurde aus einem eingemauerten Steine bei der Schmiede außer Bitnach in der Wochein herausgeschlagen.
- 7.) Von Herrn Valentin Suschnigg in Egg ob Bodepeth: Silberhaltige Bleierzstufe vom Berge Jeruma in Algerien, wo die Franzosen einen sehr lohnenden Bleibergbau betreiben. Vom Einsender aus Afrika mitgebracht.
- 8.) Von Herrn Dr. Robert Edlen v. Schrey, Abokat und Landesauschussbeisitzer: Versteinertes Palmenholz aus der Wüste bei Kairo.
- 9.) Von Herrn Ferdinand Schulz, Museumsdiener: Nest des Wespenbussards (*Pernis apivorus*) mit den ausgeflogenen beiden Alten und zwei Jungen im Dunenkleide; wurde von einer alten Lanne bei Sonnegg, wo die Vögel horsteten, abgesägt. — Präpariertes Brustbein des Singichwans (*Cygnus musicus*) mit der in den Brustkamm eingesetzten Luftröhre. — Wasserlatte (*Hypudaeus amphibius*) ρ .
- 10.) Von Herrn Hippolit Tissier, Conservator des Museums in Laval (Frankreich): 37 Gesteinsarten der in dem Departement de la Mayenne vorkommenden geologischen Formationen, als: silurische Schichten, Steinkohlenformation und jüngere Schichten, nebst 30 Stück der charakteristischen Versteinerungen.
- 11.) Von Herrn Franz Tomšič, Eisenbahn-Ingenieur: Kleine Collection von Versteinerungen aus Istrien, Schiniten, Numuliten u. a. m., aus den beim Eisenbahnbau aufgedeckten Schichten.
- 12.) Von Herrn Mathias Ritter v. Zitterer, f. l. Hauptmann in Pension: Schöne Sammlung stalactinischer Gebilde aus Schaumfalk aus einer im verfloßenen Sommer geöffneten Cafematte in den alten Befestigungswerken auf dem Laibacher Schloßberge. Die meist röhrenförmig und schwammartig gebildeten, äußerst zarten Stalactiten hingen an der Ziegelwölbung; die Kalkmasse, aus der sie gebildet sind, ist schuppig, weich, leicht zerreiblich und identisch mit ähnlichen Sinterbildungen in den Kalkhöhlen der Alpen; in der Schweiz bezeichnet man diese Sinterbildung als Rindmilk oder Bergmilk.
- 13.) Angekauft wurden: Zwei Lieferungen der Arnold'schen Pilzammlung und zwei Lieferungen des Obstkabinetts vom nämlichen in Papiermaché. — Ein Dammhirschgeweih. — Auf Kosten des Museums wurden in der Lehmschicht der Podlaser Höhle bei Laas gut erhaltene Extremitäten und Schädelknochen des Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) eine Kiste voll ausgegraben, darunter ein Riesenschädel dieser Bärenart; seine Länge mißt an der oberen Kante bis zum Incisivrande 95 cm, die Länge der Gaumenfläche vom untern Rande des foramen magnum bis zum Incisivrande 45 cm, die Breite des Oberkiefers an den vordersten Backenzähnen ist 9 cm, die größte Schädelbreite zwischen den beiden Jochbögen 30 cm.

B. Antiquitäten und ältere Industrieobjekte.

- 14.) Von Frau Karoline Dressle, Hausbesitzerin: Dvaler Intaglio aus Carneol, 11 mm breit, 3 mm hoch, aus den Ruinen von Aquileja, darauf befindet sich eine männliche Büste mit Lorbeerkranz, auf einem niedrigen cylindrischen Postamente stehend, aus dessen Vordertheil ein Lorbeerast hervorragt, vorne ein Hund.
- 15.) Von Frau Hofrätthin Georgiana v. Hochstetter in Wien: Zwei bronzene Sichel, von einer Ausgrabung heidnischer Gräber herrührend, die vor etlichen Jahren durch Architekten Bäumer in der Nähe von Beldeš stattgefunden haben soll.
- 16.) Von Herrn Nikolaus Hoffmann, Messerschmied: Eiserner Dolch, 32 cm lang, Griff mit Messingdraht umwunden, bei der Vertiefung des Laibachflusses aufgefunden.
- 17.) Von der Stadtgemeinde Laibach: Holzgestell des Thronessels für Erzherzog Carl II. von Steiermark gelegentlich der Huldbigung der Stadt Laibach am 28. April 1564. Auf der Vorderseite der Rücklehne befindet sich folgende Inschrift: „Der durchleuchtigst Fürst und Her Herr Carolus Erzherzog zu Osterreich zu Steyer Charnten und Crain zc. hat E. Gemeinen L. biz Lands und Gemeine L. hinbider irer fur. Dur. zc. bei diesem Stuel der in Eil gemacht aber von ansehnlichen Gulden Stuch gar costlich geziert ward die alt geonlich Widspflicht und Erbhuldigung gethan den 28. April im 1564 Jar. der allmächtig Got verleihe Ihrer fur. Dur. langwierige Regierung und was derselben zu Sel und Laib nuzlich ist Amen.“ — Männliche Büste aus schwarzem Marmor, an der Rückseite defect, in einem ausgehöhlten niedrigen, stark ladirten Sockel aus weißem Marmor stehend. Befand sich lange Zeit in einer Nische ober dem rückwärtigen Thore des ehemals Novak'schen Hauses in der Schellenburggasse, angeblich antik. (???)
- 18.) Von Herrn Felix Ritter v. Luschau in Wien, Custos des Museums der anthropologischen Gesellschaft: 9 Gypsabgüsse von Steinwaffen nach Originalien des besagten Museums.
- 19.) Von Herrn Franz Kotnik, Realitätenbesitzer in Oberlaibach: Poliertes Steinbeil aus Serpentin, durchbohrt, wurde im Vorjahre von einem Bauer von Innergoriz beim Aekern gefunden. Es ist dies das schönste Stück der auf dem Laibacher Moraste vorgekommenen Steinwaffen. Die Fundstelle ist eine Ackerparzelle zwischen den beiden zum Gute Moosthal gehörigen Morasthügeln Medvedta und Hribec. Dasselbst wurde auch seinerzeit bei Vertiefung des Goriski-Grabens eine Stelle mit behauenen, im einstigen Seeboden stehenden Pfählen aufgedeckt. Durch den neuerlichen Fund ist wieder ein Beweis erbracht, daß in der Nähe von Moosthal, wo bereits im Jahre 1854 vom verstorbenen Eisenbahn-Stationchef Gurnig die ersten Funde von Pfahlbauobjekten, bestehend in Hammerbeilen aus Hirschhorn, gemacht wurden, eine Pfahlbauniederlassung bestanden habe. Die daselbst vom Museum veranlaßten Probeaufgrabungen haben noch zu keinem Resultate geführt. Indem man hiemit dem Herrn Kotnik für die Ueberlassung jenes Prachtstückes den wärmsten Dank ausspricht, glaubt man auch das Augenmerk der Freunde der Vaterlandskunde auf die genaue Durchforschung der bezeichneten Lokalität lenken zu sollen.
- 20.) Von Herrn Dr. E. Meyersbach, Chemiker an der önologischen Versuchstation in Klosterneuburg: Fragment einer Mosaikplatte aus den Ruinen von Salona.
- 21.) Von Herrn Adolf Obreja, Realitätenbesitzer in Zirkniz: Schöne Bronzegegenstände aus einer vorgeschichtlichen Begräbnisstätte am Hügel Trzišce in der Nähe des Zirknizer Sees, eine Viertelstunde vom Markte Zirkniz entfernt. Die Bronzen befanden sich in thönernen Urnen von 25 bis 35 cm Breite und 30 bis 50 cm Höhe, in deren jeder in der Regel zwei bis drei kleine Töpfchen oder Schälchen vorhanden waren, nebst verbrannten Menschenknochen und Erde. Die meisten derselben waren mit einer Steinplatte bedeckt, einzelne befanden sich zwischen vertical gestellten großen Steinplatten. Der Thon, aus dem sie ohne Anwendung der Töpferscheibe angefertigt

wurden, ist mit Kieselkörnchen stark versetzt, roth gebrannt; beim Aufdecken zerfielen die von Nässe stark durchsehten Gefäßwände gänzlich, nur einige kleinere Schälchen blieben unverseht. Außer diesen thönernen Gefäßen sind bemerkenswerth: eine vorgefundene Spinnwirtel, wie es scheint, aus sehr fein geschlemmtem Thon, ferner eine Menge zerbrochener kreisrunder Thonringe, die in großer Menge auf dem Plateau des gedachten Hügel vorkommen; sie stimmen mit den in der Schweiz aufgefundenen Thonringen ganz überein. Nach Ansicht der schweizerischen Alterthumsforscher dienten sie beim Herdfeuer als Unterlage für Töpfe. Die Bronzefunde rühren von beiläufig 60 aufgedeckten Urnen her, sie haben sehr große Aehnlichkeit mit den Hallstädter Bronzen. In der Schönheit der Anfertigung und in der Anzahl stehen obenan die Fibeln oder Kleiderhaspen, im ganzen 21 Stück, wovon sechs ganz, die übrigen zerbrochen; doch kann man sich auch aus den defecten Bruchstücken eine Vorstellung von der Hefnadel im unversehten Zustande machen. Der Form nach gehören die meisten den sogenannten etruskischen Fibeln an. Das schönste Stück ist 11.5 cm lang mit schwach ausgehöhltem, auswärts verziertem, blechartigem Bügel, ein zweites Stück sowol im Bügel als im Dorn von der gleichbleibenden Dicke eines mäßigen Messingdrahtes, am untern Ende der Nute mit einem Knopf versehen, trägt eine dunkelgrüne, emailartige Patina. Die sogenannten brillenartigen Spiralfibeln, woran Hallstadt sehr reich ist, sind in drei Stücken vertreten, eines vollkommen erhalten. Die Fibel besteht nämlich aus zwei kreisrunden, zusammenhängenden Hälften (Brillen), deren jede aus concentrischen Drahtwindungen gebildet wird, der Dorn ist an einer am Rücken der beiden Brillen befindlichen Leiste, und zwar im Centrum der einen Hälfte angebracht, während die Nute zur Aufnahme des Dornes aus einem gekrümmten, im Centrum der zweiten Brille angehefteten Plättchen besteht. Drei eigenthümlich geformte, massive Fibeln — alle defect — dürften von Männern getragen worden sein und zum Zusammenheften der Bärenfelle gedient haben: an ihrem kräftigen Bügel stehen vier nach auswärts gekrümmte, am Ende mit je einem Knopfe versehene Arme. Diese Form ist ebenfalls identisch mit einer in Hallstadt aufgefundenen, wovon die Abbildung sich in Gaisbergers Abhandlung: „Die Gräber bei Hallstadt“, Linz 1848, auf Tafel VIII, Fig. 12, vorfindet. An die mannigfachen Fibeln von verschiedenen Größen schließen sich zwei Stück bronzene Bügel, an dem oberen Ende mit einem horizontal verlaufenden Bogen, gleichsam in der Form einer Armbrust, an dem untern Ende des Bügels ist bei einem Stücke eine Herzblattform, am andern ein beharteter männlicher Kopf mit starkem Haarwuchs. — Von sonstigen Schmuckgegenständen sind sehr gut erhalten drei offene Halsringe, 11.5, 14 und 15.5 cm in der Peripherie messend, eines glatt, das zweite mit scheibenförmigen kreisrunden Wülsten in Abzügen, das dritte gleichsam aus zusammengedrehten Spiralen bestehend. Außer den Fibeln sind die Armbänder zahlreich vertreten; nach ihren Dimensionen zu schließen, mochten die kleineren von Kindern, die größeren von Erwachsenen getragen worden sein. Die kleinsten davon, im ganzen fünf Stück, sind aus dünnem Blech angefertigt, offen, an einem Ende hakenförmig gekrümmt zum Einhäkeln in ein kreisrundes durchgeschlagenes Loch am anderen Ende. Die geschlossenen Armringe bestehen aus einer mit Linien, Wülsten oder Rippen verzierten kreisrunden Spirale, deren beide Enden übereinander greifen. Ein einziges ganzes Stück nebst einem Fragmente ist aus einem verzierten Blechstreifen angefertigt, der mit aneinander schließenden Längsrändern einen hohlen Cylinder bildet, den man sodann spiralförmig aufwund. Von räthselhafter Bestimmung sind drei kreisrunde Bronzebleche, beiläufig 9 cm im Durchmesser, wagschalenähnlich, zwei davon mit einem auf der Mitte senkrecht gestellten durchlöchernten Plättchen mit mehreren, in verschiedenen Abständen aneinander geknüpften Ketten. Beim dritten Stücke ist die Anheftungsstelle der Ketten am Rande des flachen Schälchens. In einer der zerfallenen Urnen fanden sich mehrere kleine Perlen von Bernstein vor, die als Halschmuck gedient hatten. — Herr Obreja hat durch Ueberlassung der von ihm acquirirten Funde, sowie durch die bereitwilligste Unterstützung der späterhin vom Landesmuseum durch einige Tage fortgesetzten Aufdeckungen an jener

Grabstätte für die Urgeschichte unseres Landes einen sehr werthvollen Beitrag geliefert. Möge dieses Beispiel auch anderwärts im Lande Nachahmung finden. Dagegen wird uns aus der Wochein gemeldet, daß am Ajdovski gradec bei Wocheiner-Fejtriz im Vorjahre ebenfalls interessante Bronzefunde von Messern, Nadeln u. s. w. gemacht wurden. Der Eigenthümer wußte nichts besseres damit anzufangen, als dieses nach seiner Ansicht werthlose Zeug an einige Engländer, die die Wochein besuchten und an den Funden, großen Gefallen zeigten, zu verschicken.

22.) Von Herrn Podkrajšek in der Tirnau: Römische Bronzenadel mit plattgedrücktem, kreisrundem Knopf, von der Fundierung der Gradaschzabücke bei der Einmündung in die Laibach; dort sollen auch mehrere römische Münzen aufgefunden worden sein.

23.) Von Herrn Sparowiz, Goldschmied in Laibach: Camee mit einem eingeschnittenen römischen Krieger, den Pfeil vom Bogen abschnellend. Gehörte zu einem massiven römischen Fingerringe, der in Krain von einem Bauer beim Acker aufgefunden worden war.

24.) Von Fräulein Leopoldine Schulz in Laibach: Antike Bronzefigur, 12 $\frac{1}{2}$ m hoch, Frauengestalt in eng anliegendem Gewande, mit halb ausgestreckten Händen und sehr langen Fingern.

25.) Von Herrn Julius Ritter v. Besteneč, k. k. Bezirkshauptmann in Vittai und Landtagsabgeordneter: Bronzeobjekte, aufgefunden bei der Ortschaft Klenk nächst Watsch in einer Sandgrube; lagen neben einem weiblichen Stelette. Durch die prachtvolle Patina zeichnet sich ein schön gearbeitetes geripptes Armband aus; vier kleinere Armbänder von einem Rinde bestehen aus Bronzeblech, an einem Ende zu einer verschmälerten Schließe mit Häkchen ausgezogen. Eine gebrochene Fibula, der Form nach identisch mit einem Stück aus Zirkuz. Ein höchst wichtiger Fund!

26.) Angekauft wurden: Römischer Fingerring aus Silber, massiv, mit einer Camee aus Carneol, Apollo mit der Leher darstellend, hinter ihm ein Centaur. Wurde bei Vertiefung des Laibachflusses gefunden. — Großer römischer Topf, 32 $\frac{1}{2}$ m hoch, Durchmesser der Oeffnung 25 $\frac{1}{2}$ m, aufgefunden im Laibachflusse bei Oberlaibach. Am oberen schmalen Mündungsrande findet sich mittelst dicht aneinander stehender Punkte folgende Umschrift eingeschlagen: AVG N. PECV. V. PPVM. — Ein massiver römischer Ziegel, ausgegraben auf dem Morast bei Brejoviz, 57 $\frac{1}{2}$ m hoch, ebensoviel breit, 8 $\frac{1}{2}$ m dick. — 7 Stück Majolicafrüge, italienisches Fabrikat.

27.) Die Pfahlbauaufdeckungen auf dem Laibacher Moore bei Brumdorf wurden auch im abgelaufenen Jahre vom 12. Juni bis 4. August fortgesetzt und hierbei eine Fläche von beiläufig einem n.-ö. Foch bis zu durchschnittlich zwei Meter Tiefe ausgehoben. Die Kosten hiefür beliefen sich auf 1400 fl. Zur Bestreitung derselben war dem Landesmuseum vom h. k. k. Obersthofmeisteramte in Wien ein Beitrag von 400 fl. zugekommen, von der löbl. krainischen Sparkasse 100 fl., vom Herrn Reichsrathsabgeordneten Martin Gotschewar 200 fl., der restliche Betrag von 700 fl. wurde vom Museumsfonde übernommen. Die wichtigsten gemachten Funde sind: Zwei gerade, fein zugespitzte kupferne Pfeilspitzen, 125 und 85 $\frac{1}{2}$ m lang; ein platt gehämmertes, roh gearbeitetes messerartiges Werkzeug aus Kupfer; eine 14 $\frac{1}{2}$ m lange, mit einer Mittelrippe verstärkte Lanzen Spitze aus Kupfer; ein Armband aus Kupferblech, 11 $\frac{1}{2}$ m lang, 1 $\frac{1}{2}$ m breit. An Steinwerkzeugen: Kleiner steinerner Amboss mit metallisch glänzender Schlagfläche vom Hämmern der Bronzebeile, ein durchbohrter Hammer aus Borphyr, ein solcher aus Serpentin, zwei feilsförmige Serpentinbeile, ein scharfes Beil aus rothem Sandstein, kleines Meißelchen aus Grünstein; sechs Lanzenspitzen aus Feuerstein; Säge aus Feuerstein; Anthracitstücke; Knochen mit Krystalldrüsen von Vivianit; Schleifsteine; 148 Hammerbeile aus Hirschhorn; 530 Stechwerkzeuge aus Bein; sechs fein polierte Nähnadeln mit kleinem Dehr nebst verkohlten Resten von feinem, sehr gleichmäßig gedrehtem Zwirn; dünne längliche Platte aus Hirschhorn, mit verticalen Strichen zwischen horizontalen Linien verziert, am Rande mit kleinen Löchern, wahrscheinlich die eine Scheidehälfte für ein Bronzemesser; 18 meißelartige Werkzeuge aus Bein; zehn polierte Zwirndreher aus Röhrenknochen von vierfüßigen Thieren und vom Schwan; vier Löhler aus Bein (meißelartig zugespitzte stärkere Knochenstücke zum Ablösen der Haut beim erlegten Wild); 19 durchlöcherter Hirschhornzinken; zehn Unterkiefer vom Rind als Glättwerkzeuge; schönes poliertes und durchbohrtes Elchhornstück zum Schönen der Felle; 36 gut erhaltene thönerne Töpfe, einige davon verziert, 13 schlecht erhalten; vier Becher, 34 kleine Schälchen und Töpfchen; drei thönerne Schellen; 122 Spinnwirtel; halbes thönerne Gußmodell einer Hacke mit Bronzespuren am Rande; Fragment eines thönernen Geschirres in der Form einer menschlichen Büste mit Handstummeln und an der Verengung der Ausgüßöffnung mit Augen und Nase; reiche Sammlung ornamentierter Geschirre. Das ausgegrabene massenhafte Knochenmateriale rührt, nach der Anzahl der Kiefer-

reste der verschiedenen Arten zu schließen, her von: 131 Hirschen, 147 Schafen, 31 Ziegen, 17 Büfens, 35 Rindern, 52 Vibern, 28 Wildschweinen, 35 Torfschweinen, 11 Rehen, 18 Bären, 2 Wölfen. Vom Elch (Cervus alces) fanden sich diesmal mehrere Kieferstücke vor, sowohl von ausgewachsenen als von jungen Thieren. Das merkwürdigste Knochenstück ist der Hintertheil eines Elchschädels mit den beiden anstehenden Geweihen, deren Schaufeln durch Arthiebe abgeschlagen worden waren.

C. Neuere Kunstgegenstände, Waffen und Industrieobjekte.

28.) Von Herrn Ferdinand Janesch, k. k. Landesgerichts-Dffizial: Miniatur-Avisodampfer in einer halben Rußschale, auf Postament unter Glassturz. Vom Geschenkgeber angefertigt.

29.) Von Frau Maria Kandutsch in Triest: Schöne Seidenstickerei in Rahmen unter Glas, darstellend eine Bäuerin, Hühner fütternd, ausgeführt von Maria Mühlsen in Planina 1828. 30 $\frac{1}{2}$ m hoch, 20 $\frac{1}{2}$ m breit.

30.) Von Frau Schaschel, Bürgerwitwe: Gewehr alter Construction mit Radtschloß und flachem Büchsenchaft. — Delgemälde auf Leinwand, männliches Porträt aus dem vorigen Jahrhunderte, 87 $\frac{1}{2}$ m hoch, 61 $\frac{1}{2}$ m breit.

31.) Von Herrn Franz Schollmayer: Schuß- und Hiebwaaffe eines Garibaldianers mit Cartouche vom Jahre 1848. — Degen des Hauptmannes Diego Manzoni vom 17. Infanterieregimente; † 1865 in Laibach.

32.) Von Herrn Simon Dgrin, Schüler der Akademie der schönen Künste in Venedig: Eine von ihm angefertigte Kreidezeichnung, darstellend die Ermordung des Galiazzo Visconti im Dome zu Mailand. Im Rahmen, 1 $\frac{1}{2}$ m hoch, 64 $\frac{1}{2}$ m breit. Bei diesem Anlasse erlaubt sich die Museumsleitung an unsere heimischen Künstler die Bitte zu richten, nach dem Vorgange des strebsamen Künstlers Herrn Dgrin auf das Landesmuseum Bedacht zu nehmen, damit im Falle einer besseren Unterbringung der Anstalt in geeigneten Räumlichkeiten auch die vaterländische Kunst durch eine entsprechende Sammlung vertreten sein werde.

D. Münzen.

33.) Von Herrn Anton Markl, k. k. penj. Major in Linz, folgende gut erhaltene römische Silbermünzen: Von Septimius Severus 4 Stück. a) Rev.: Fortun. reduc. Glücksgöttin mit Ruder und Füllhorn. b) Rev.: P. M. Tr. P. Cos. Stehender Soldat, Delzweig und Lanze haltend. c) Rev.: P. M. Tr. P. III. Cos. P. P. Der Kaiser im Kriegskleide, die Erdkugel und die Lanze haltend. d) Rev.: P. M. Tr. P. Cos. P. P. Göttin Salus, sitzend, mit der Schlange. — 1 Maximinus Pius. Rev.: Pax Augusti. Stehende Friedensgöttin mit Delzweig und Lanze. — 2 Gordianus Pius. a) Rev.: P. M. Tr. P. III. Cos. II. P. P. Weibliche Figur, sitzend, mit Delzweig. b) Rev.: Virtuti Augusti. Farnesischer Herkules. — 1 Philippus Pater. Rev.: Saeculares Augg. Wilde Ziege, unten VI verkehrt. — 1 Trajanus Decius. Rev.: Pannoniae. Zwei Frauen, sich die Hände reichend, mit der andern Hand jede ein Militärzeichen haltend. — 2 Vibius Volusianus. a) Rev.: Salus Augg. Die Göttin Salus mit der Schlange. b) Rev.: P. M. Tr. P. IV. Cos. II. Männliche Gestalt in der Toga mit Vorbeerzweig und Szepter. — Münze der Otacilla Severa, Gemalin des Philippus Pater. Rev.: Concordia Augg. Sitzende Frau, in der Rechten eine Schale, in der Linken ein Füllhorn haltend. — 6 Stücke von Valerianus Senior. a) Rev.: P. M. Tr. P. V. Cos. IV. P. P. Zwei Männer in der Toga gegen einander gefehrt, mit Speer und Schild. b) Rev.: Felicitas Augg. Frauensperson mit Heroldstab und Füllhorn. c) Rev.: Oriens Augg. Sonnengott mit erhobener rechter Hand, in der Linken eine Peitsche haltend. d) Rev.: Restitut. Orientis. Frauensperson, dem Kaiser eine Lorbeerkrone darreichend. e) Aehnlich wie d, in der Präge etwas abweichend. f) Rev.: Victoria Augg. Siegesgöttin. — 6 Stücke der Salonina, Gemalin des Gallienus. a) Rev.: Aug. in Pace. Sitzende Frauensperson mit Delzweig und Lanze. b) Rev.: Concordia Augg. Gallienus und Salonina reichen sich die Hand. c) Rev.: Fecunditas Augg. Göttin der Fruchtbarkeit mit Füllhorn, stehend; vor ihr steht ein Knabe. d) Rev.: Juno regina. Die Göttin, stehend, mit Opferschale und Lanze. e) Rev.: Junoni cons. Augg. Hirsch; unten im Felde Δ . f) Rev.: Pudicitia. Die Schamhaftigkeit sich verschleiend, in der andern Hand eine Lanze haltend. — Ferner 7 alexandrinische Kupfermünzen des Kaisers Claudius Gothicus mit dem Adler und mit griechischer Umschrift.

34.) Von Frau Julie Materna, Hausbesitzerin in Laibach: 5 Goldmünzen nebst einer reichhaltigen Sammlung von Silber- und Kupfermünzen, von denen viele für die numismatische Sammlung des Landesmuseums neu sind.

1.) Römische Münzen.

a) Goldene. Kaiser Valens mit Verl. Rev.: Restitutor reipublicae. Der Kaiser in der rechten Hand das mit einem Kreuze gezierte Labarum haltend, in der Linken eine Kugel, auf der eine Victoria steht. — 1 Honorius. Auf der Reversseite Victoria Augg. mit ähnlicher Darstellung wie vorher, jedoch steht hier der Kaiser den linken Fuß auf den Rücken eines Gefangenen. — 1 Zeno. Rev.: Victoria Auggg. Siegesgöttin, unten im Abschnitte Conob.

b) Silberne. Legionsmünze des M. Antonius. Av.: Ant. Aug. III. vir. R. P. C. Rudererschiff. Rev.: Legionsadler zwischen zwei Standarten. Leg. (?) — Münze des nämlichen mit den Pontificatszeichen, Umschrift verwischt. — 2 Vespasiane. Revers des einen: Pon. Max. Tr. P. Cos. VI. mit sitzender weiblicher Figur; des zweiten: Pontif. Max. mit dem geflügelten Merkursstab. — 1 Kaiser Nerva. Av.: Imp. Nerva. Caes. P. M. Tr. P. Cos. III. Haupt mit Lorbeerkrone. Rev.: Fortuna August. Glücksgöttin mit Ruder und Füllhorn. — 2 Trajane von fast gleicher Präge. Av.: Imp. Caes. Ner. Trajano. Optimo. Aug. Germ. Tac. Rev.: P. M. Tr. P. Cos. VI. P. P. S. P. Q. R. Soldat, in der einen Hand eine Lanze, in der andern ein kurzes Schwert haltend, mit dem einen Fuße auf einem Helm stehend. — 3 Antoninus Pius. a) Av.: Antoninus Aug. Pius. P. P. Tr. P. XI. Haupt mit Lorbeerkrone. Rev.: Cos. III. Frauensperson, einer vom Altare sich erhebenden Schlange eine Schale reichend. b) Av.: Antoninus Aug. Pius. P. P. Imp. II. Kopf des Kaisers mit Lorbeerkrone. Rev.: Tr. Pot. XXI. Cos. III. Stehende Frauensperson zwischen einem Getreidegefäße und einem Ruder. c) Av.: Divus Antoninus. Rev.: Consecratio. Stehender Adler. — Marc Aurel. Av.: Aurelius. Caes. Aug. Pii. F. Cos. Kopf des Kaisers. Rev.: Pietas Aug. Pontificats-Insignien. — 2 Faustina, Gemalin des Kaisers Antoninus Pius. Auf der Aversseite der Kopf der Kaiserin mit der Umschrift Diva Faustina, auf der Reversseite des einen Stückes Augusta mit der stehenden Ceres; auf der des zweiten Stückes Aeternitas mit einer Frauengestalt, in der einen Hand eine Kugel haltend, mit der Rechten den Schleier über den Kopf ziehend. — 1 Commodus. Av.: M. Comm. Ant. P. Fel. Aug. Brit. P. P. Kopf des Kaisers mit Lorbeerkrone. Rev.: Lib. Aug. P. M. Tr. P. XV. Cos. VI. Stehende Frauensperson. — Ein Gordianus. Av.: Imp. Gordianus. Pius. Fel. Aug. Kopf des Kaisers mit der Straßentrone. Rev.: Laetitia Aug. N. Weibliche Figur mit Krone und Anker in den Händen. — 1 Salonina. Rev.: Venus. Vict. Venus mit Lanze, neben ihr steht Cupido. — 1 sehr gut erhaltener, seltener Constantinus Chlorus. Rev.: Virtus militum. Vier Krieger opfern auf einem Altare vor einem Castrum.

c) Kupferne. 1 Trajanus. Av.: Imp. Caes. Nerva. Trajano. Aug. Ger. Tac. P. M. Tr. P. Cos. VI. P. P. Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone. Rev.: Felicitas August. Stehende weibliche Figur mit Lanze und Füllhorn. — 1 Marc Aurel. Av.: Aurelius. Caesar. Aug. Pii. Fil. Kopf des Kaisers ohne Krone. Rev.: Tr. Pot. VIII. Cos. II. Stehende weibliche Figur, eine Schlange haltend, der sie ein Klößchen darreicht. — 1 Faustina Junior, Gemalin des Kaisers Marc Aurel. Av.: Faustina Augusta. Kopf der Kaiserin. Rev.: Fecunditas. Göttin der Fruchtbarkeit, auf der einen Hand ein stehendes Kind, in der andern eine Lanze haltend. — Stadtmünze von Rom mit dem behelmten Haupte der Roma, auf der Rückseite die Büfeln den Romulus und Remus säugend, unten im Abschnitte Asis. — 1 Valentinianus. Av.: D. N. Valentinianus jun. P. F. Aug. Haupt des Kaisers mit Perlen diadem. Rev.: Reparatio reipub. Der Kaiser, in der linken Hand die Erdkugel haltend, reicht die Rechte einer knieenden, mit der Mauerkrone gekrönten Frauensperson. — Außerdem mehrere schlecht erhaltene Stücke von Gallienus, Constantin, Constantius u. a. m.

2.) Silbermünzen, mittelalterliche und aus der neueren Zeit.

Aquilejer Patriarchatsmünzen 10 Stück, und zwar: Gregor de Montelongo. 1 Stück. — Raimundus della Torre. Rev.: Kreuz, zwischen den Schenkeln zwei Schlüssel, unten zwei Thürme. 2 Stück. — 1 Stück vom nämlichen, mit gekrenzten Lilien im Reverse. — Petrus de Gerra. Rev.: Stehender Adler mit Wappenschild auf der Brust. 2 Stück. — Ottobonus de Razzis. Rev.: Zweifeldriges Schild, eines mit, das zweite Stück ohne Adler. 2 Stück. — Ludovicus de Tech. Rev.: Maria mit dem Kinde. Patro. Aquile. 3 Stück. — 1 Anhaltiner Halbthaler, 1793. — Chur-Bairische Münzen: Halbguldenstück von Maximilian Emanuel; Groschen vom nämlichen; Halbguldenstück von Karl Albrecht; Zwölfskreuzerstück von Maximilian Josef. — Bairisches Dreikreuzerstück, 1803. Bairischer Kreuzer, 1807 und 1839. — 1 Zwanziger vom Fürsten Ludwig Bathyani Strattmann, 1790. — Doppelgroschen des Churfürsten Friedrich III. von Brandenburg, auf der Rückseite die Namensschiffen FR III. ius Kreuz

gestellt. — Fünfzehnkreuzerstück des Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg. Rev.: Soli deo gloria, 1684. Braunschweiger Sechsmariengroschen vom Jahre 1698 und 1712, ersterer mit der Umschrift: Sanctus Andreas reviviscens. — Sechskreuzerstück des Bisthums Breslau vom Bischof Friedrich, Landgraf von Hessen, 1799. Rev.: Pro deo et ecclesia. — Fünfzehnkreuzerstück des Breslauer Bischofs Franz Ludwig Pfalzgraf zu Neuburg. — Dreigroschenstück des Bisthums Chur mit dem Bilde des heil. Lucius. — Kölnischer Stüber vom Jahre 1744. — Breites Viergroschenstück der Stadt und des Bisthums Konstanz um 1500. Rev.: Tibi soli gloria et honor. 2 Stück. — Dänisches Zweischillingstück. — Groschen von Johann Christian Fürst zu Eggenberg, 1665. — Zweischillingstück von Georg III. von England, 1816 und 1817. Sixpence von Georg IV. 2 Vierpence der Königin Victoria, 1840 und 1842. 1 Zweiannasstück der ostindischen Compagnie, 1841. Dreißigcentstück, joniische Münze. — Zweiguldenstück der freien Stadt Frankfurt auf die constituirende Versammlung, 1848. Rev.: Erzherzog Johann von Oesterreich, erwählt zum Reichsverweser über Deutschland den 29. Juli 1848. — Münze von Ludwig XIV. von Frankreich. Sit nomen domini benedictum. Eine zweite vom nämlichen. Domine salvum fac regem. Vermählungsmünze der Erzherzogin Maria Antoinette. Rev.: Concord. novo. sanc. vinc. nex. firm. Unten im Abschnitte: Nupt. cel. Vien. procu. Ferd. A. A. 9. Apr. 1770. — Zehncentstück von Napoleon I. Halbfrankstück von Louis Philipp. — Fuldaer Groschen vom Jahre 1724 mit dem heiligen Bonifacius. — Zwanziger von Beda Ungern von Dagenwyl, Abt von St. Gallen, 1774 und 1780, mit zwei verschiedenen Darstellungen. Sechskreuzerstück des Cantons St. Gallen. — Solidus von Albert II. von Görz (1258—1304). Av.: Albertus comes. Löwe. Rev.: Goricie de Luonze. Selten. — Görzer Münze von Max I., 1518. Av.: Comitatus Goricie. Rev.: Archidux Carinthi. 2 Stück. — Viertelbrachme von König Otto von Griechenland, 1833. — Hamburger Zweischillingstück, 1727. Hamburger Schilling, 1763. — Sechsmariengroschenstück von Luer-Hamelu, 1668. — Hagener Groschen von 1596. — Hagener Groschen von Graf Johann Richard, 1601. — Vier-Mariengroschenstück von Ernst August, Churfürst von Hannover. Av.: Solabona quae honesta. — Hannoverisches Zweigroschenstück von 1814; dttto. Vierpennigstück, 1823. — Heftisches Sechskreuzerstück von 1836 und 1838. — Zehnshillingstück di Regno d'Italia, Napoleone, 1813; dttto. Fünfshillingstück, 1810 und 1813. — Kärntnerischer Groschen von 1516. Av.: Grossus Carinthi, mit den Wappen von Steiermark, Tirol und Kärnten. Rev.: S. Leopoldus. Bild des Heiligen. Ein zweites Stück von ähnlicher Präge, 1618, hat auf der Aversseite die Umschrift: Moneta nova Carinth. — Kärntnerischer Groschen vom Erzherzog Karl, 1576. — Groschenähnliche Münze von Kaiser Ferdinand II., 1604, mit den Wappen Oesterreichs und Kärntens. — Kempner Groschen von 1518 und 1521. — Päpstliche Münzen (Kirchenstaat). Kleine Silbermünze von Clemens XII., 1735. Rev.: S. Petrus Ap. Sedisvacanz 1740. Av.: Wappen des Cardinals Albani. Rev.: Illuminet corda nostra. Heiliger Geist. Kleine Münze von Benedict XIV. Rev.: Mori cum jasto, 1754; dttto. von Clemens XIII. Rev.: Utere quasi homo frugi, 1762; dttto. von Pius VI., 1788. Rev.: Auxilium de sancto; dttto. von Pius VII., 1817. Vom nämlichen. Rev.: Pauperi porrige manum, 1816. Zwanzig-Bajochistück von Pius VII., 1816. Rev.: Auxilium de sancto. Scudo von Gregor XVI., 1831 (von Verbata). Rev.: Lumen ad revelationem gentium. Vier Personen, von denen eine ein Kind hält. Im Abschnitte Roma. Zehn Bajochistück von Pius IX., 1848. — Lübischer Schilling, 1789. — Drittelthaler von Johann Georg Graf von Mansfeld, 1670. — Pfister der Republik Mexiko, 1827. — Nassauer Sechskreuzerstück, 1831. — Nördlinger Doppelgroschen, 1522, mit dem Brustbilde und Titel Kaiser Karl V. — Oesterreichische Regenten: 2 Fünfzehnkreuzerstücke von Leopold I. mit Patrona Hungariae. 8 Sechskreuzerstücke vom nämlichen mit der gleichen Signatur; dttto. 7 Groschen. Ferner 2 Fünfzehner, 4 Sechser, 9 Groschen vom nämlichen mit dem Reichsadler, auf dessen Brustschild einzelne diverse Landeswappen. 4 Silberkreuzer vom nämlichen. — Groschen von Kaiser Josef I. mit österreichischem Wappen auf der Brust des Reichsadlers. 2 Groschen vom nämlichen mit Patrona Hungariae; dttto. 2 Stück mit Wappen von Böhmen, 1 Stück mit Wappen von Steiermark. 2 Sechskreuzerstücke von Karl VI. mit dem tirolischen, 1 mit dem schlesischen Wappen. 2 Groschen vom nämlichen mit dem tirolischen Adler, 3 mit dem böhmischen Löwen. 1 Siebenkreuzer, 1 Sechskreuzer, 2 Fünfer und 1 Groschen von Maria Theresia. Gedenkmünze in der Größe eines Sechlers auf die Genesung der Kaiserin Maria Theresia, 1767. — Jetton auf die Annahme der Kaiserwürde für Oesterreich durch Franz II., 1804. — Hulbigungsmünze des Königreichs Galizien unter Kaiser Franz II., 1796, doppelt. — Krönungsmünze der Kaiserin Maria Ludovica, Gemalin des Kaisers

Franz I., gekrönt als Königin von Ungarn in Preßburg den 7. September 1808. — 4 Gedenkmünzen auf das Einrücken der Oesterreicher nach Frankreich und Italien, 1815. — Gedenkmünze auf die Vermählung Kaiser Franz Josefs und Elisabeths von Baiern, 24. April 1854, Guldenstück. — Eine zweite Vermählungsmedaille aus Zinn mit dem Wappen von Baiern und Oesterreich. — Fünfzehnkreuzerstück von Karl Graf Lichtenstein, Bischof von Olmütz. 2 Groschen vom nämlichen, 1670 und 1673. Groschen von Karl Herzog von Lothringen, Bischof von Olmütz. Goldmünze, Viertelbukaten des Olmüzer Bischofs Wolfgang Graf von Schrattenbach. — Alte Paduaner Münze des Jacobinus von Carrara (1350 bis 1355) Av.: CI-VI-T. P.-A. Längskreuz, in dessen oberen Winkeln I-A, in den untern ein starren. Rev.: S. PSDO-CIMVS, der Heilige sitzend. — 3 Fünfshillingstücke der Maria Louise, Herzogin von Parma. — Kleiner Hulbigungs-Jetton des Leopold Ernst Graf von Firmian, Bischof von Passau, 1764. Rev.: Non vi sed amore. — Groschen von Friedrich III., Herzog von Preußen, mit 3 Wappenschildern. — Preussischer Groschen vom Jahre 1784. — Polnischer Groschen von Sigismund III., 1604; dttto. von August II., 1703. Polnisches Achtzehngroschenstück von August III. von Sachsen, 1754. Einfacher Groschen vom nämlichen. — 2 Prager Groschen von Vladislaus II. (1471—1516). Prager Groschen von Ferdinand I., 1556. — Regensburger alter breiter Bagen, 1511. Dreifacher Groschen der Stadt Riga, Hauptstadt von Livland, mit dem Brustbilde Sigmund III. von Polen, 1589. — Russische Zehnropetenstücke vom Jahre 1824 und 1847. — Groschen der Herzöge Friedrich III., Albert und Johann von Sachsen, um das Jahr 1500. Rev.: Grossus novus. due. Sax. — Groschen von Johann III., Johann und Georg von Sachsen. Sächsischer Neugroschen und halber Neugroschen, 1841. — 7 Salzburger Groschen vom Erzbischof Max, Gandolf, 1681. — Fünfzehnkreuzerstück vom Erzbischof Ernst Graf Thun, 1688. 2 Groschen vom nämlichen. Salzburger halber Bagen vom Jahre 1692. — Salzburger Fünfzehnkreuzerstück, 1694, ohne alle Inschrift. — Halber Bagen vom Erzbischof Franz Anton Graf Harrach. — Zehnshillingstück von Victor Amadeus von Savoyen, 1794. — Fünfzehnkreuzerstück von Gabriel Bethlen, Großfürst von Siebenbürgen, 1627. — Schlesischer Groschen von Friedrich II., 1542, mit: Verb. domi. manet. in. eter. — Schlesischer Groschen von den drei herzoglichen Brüdern Georg, Ludwig und Christian, 1656. — 3 schlesische Groschen von Christian, Fürst zu Liegnitz, 1669 und 1670. Groschen vom Jahre 1673. — Schweizerisches Halbfrankstück. Helvetia, 1850. — Münze von Ferdinand IV. von Sizilien, 1816. Groschen vom Grafen Hermann Adolf von Hohen-Solms, 1612. Münze von Ferdinand I. als Infant von Spanien, 2 Stück. — Doppelreal von Karl IV. von Spanien. — Conventionszehner von August Graf von Limpurg, Bischof von Speyer, 1772. — 3 steirische Groschen von Ferdinand II. mit 3 Landeswappen, worunter der steirische Panther, 1626 und 1635; dttto. 3 Stück von Ferdinand III., 1637, 1649 und 1657; dttto. 7 Stück von Leopold I. (1697—1706). — Silberkreuzer von Leopold I. mit dem steirischen Panther im achtseitigen verzierten Kreise, 1696. — Groschen des Grafen Ludwig von Stollberg, 1565. Gemeinschaftliches Eindrittelstück von Ernst und Ludwig Christian Graf Stollberg-Wernigerode, 1673. Rev.: Stehender Hirsch. — Groschen von Karl Prinz von Lothringen, Bischof von Straßburg, 1601. — Thurgauer Schilling, 1730. Domine serva nos in pace. — Solidus vom Grafen Meinhard von Tirol, 1295. Achtseitiges Kreuz und Tiroler Adler. — 3 Tiroler Groschen von Ferdinand II.; dttto. 4 Stück von Ferdinand III.; dttto. vom Erzherzog Ferdinand Karl, Regent von Tirol, mit den Jahreszahlen von 1645—1662; dttto. 2 Stück von Leopold, Sohn Karls von Steiermark, mit dreifeldrigem Wappen von Tirol, Oesterreich, Burgund; dttto. 4 Stück vom Erzherzog Sigismund mit den beiden Landeswappen von Tirol und Oesterreich, 1663, 1664 und 1665; dttto. 3 Stück vom nachherigen Kaiser Leopold I. — Chur-Triessches Petermännchen vom Jahre 1694. Dreifaches Petermännchen von Chur-Trier von Karl von Lothringen, 1715. — Triester Münzen des Bischofs Arlongus (1254—1282) verschiedener Präge; 2 Stück mit dem Halbmond und Sterne; 2 Stück mit dem Lamm, das ein Kreuz trägt; 1 Stück mit dem Adler. — Kleine türkische Goldmünze. 13 Stück türkischer mittlerer und kleiner Münzen. — Fünfkreuzerstück der freien Reichsstadt Ulm, 1767. — Ungarische Postura, 1715. — Venezianer Münzen: Matapan von Johann Superantius (1314 bis 1330) Av.: Iv. Supantio. Der Doge mit der Fahne, worauf Dux steht, neben dem Heiligen S. M. Veneti. Rev.: Christus sitzend, daneben IC-XC. — Solidus von Andrea Dandolo (1343—1354). Av.: S. M. Vene. Dux. An. Dadul! St. Marcus übergibt dem Dogen das Schwert. Rev.: XR. S. Res-xurexit. Christus mit der Siegesfahne auf einem mit Kreuzen gezierten Postamente. — Kleine Münze von Franz Foscarini (1423 bis 1457). Rev.: Tibi laus et gloria. Stehender Christus. — 2 Münzen von Leonhard Lauredanus, die eine

größere auf der Rückseite: Tibi soli gloria mit dem sitzenden Christus, die rechte Hand zum Segnen erhoben; auf der anderen, sehr kleinen der stehende Heiland mit Laus tibi soli, durchlöchert. — Münze mit der Werthzahl 10 von Pascale Cicogna (1585—1595), auf der Rückseite die heilige Justina mit der Umschrift: Memor ero tui Justina. — Ein Scudo della Croce mit der Werthzahl 140 von Franz Grizzo. Av.: Zierliches Kreuz, unten zwischen zwei Sternen A. B. Rev.: S. Marcus. Venet., geflügelter Löwenkopf im Schilde. — Drei Matapan ohne Dogennamen. Av.: Deo opt. max. et reip. Venet. Marcuslöwe. Rev.: Omni. doq. suum. est. Sitzende Gerechtigkeit, unten im Abschnitte III. — 2 kleinere Stücke mit: Pax tibi Marce et Iudicum rectum, 1720; dttto. mit Diligite justitiam. — Halbe Giustine von Alois Mocenigo. Av.: Der knieende Doge, vom sitzenden heiligen Marcus die Fahne empfangend. Rev.: Memor ero tui Justina. Die heilige Justina, unten 40. — Thaler vom nämlichen mit Republica veneta, 1769. Thaler des letzten Dogen Ludwig Manin, 1791. — 6 Fünfzehnschillingstücke vom Governo provvisorio di Venetia, 1848. — Würtemberger Sechskreuzerstück, 1674, 1808, 1819. — Würzburger Schilling vom Bischof Johann Gottfried von Guttenberg. — Halber Bagen vom nämlichen, 1694; dttto. vom Bischof Anselm Graf von Ingolsheim, 1746. — Züricher Zehnkreuzerstück, 1809. Pro deo et patria. — 3 Groschen des Canton Zug von 1600, 1602, 1603. — Zehner vom Churfürst Karl Theodor von Pfalz-Zweibrücken.

Silberne Gedenkmünze auf die Errichtung einer Bergwerksgenossenschaft im Jahre 1749. Concordia unione et clementia instaurata. Bergwerkselemente auf einer Pyramide. — Zinnmedaille auf die Londoner Weltausstellung 1851. — Denkmünze aus Zinn auf den Kölner Dombau, 1848.

Ferner 228 Kupfermünzen, meist verschiedener Präge, der Mehrzahl nach aus der neueren Zeit, nebst älteren Venezianer Kupfermünzen.

35.) Von Herrn Ferdinand Schulz, Museumsdiener: Kupfermünze des Kaisers Vespasian. Auf der Reversseite: Aequitas Augusti. Gefunden auf dem Sonnegger Boden, knapp am Rande des Moorbeckens. Ferner folgende, in Lees bei einer Ausgrabung vorgekommene Silbermünzen: Denar des Patriarchen von Aquileja Antonius de Portogruano (1402—1412). Tiroler Silbergroschen vom Erzherzog Sigismund (1439 bis 1496).

36.) Von Herrn Franz Schollmayer: 6 römische Kupfermünzen von Golo ober Sonnegg, wo Spuren einer Römerstraße noch sichtbar sind. Von den erhaltenen Stücken gehört eines dem Kaiser Trajan, ein zweites dem Valerian, mit der Reversumschrift Fides militum. an.

37.) Von Herrn Julius Ritter von Besteneck: 2 schlecht erhaltene römische Kupfermünzen von einem Acker in Banja gora bei Sittich. An der bezeichneten Stelle wurden schon öfters römische Antiquitäten gefunden.

38.) Von Herrn Josef Zenari, Direktor der krain. Escomptebank: Goldmünze des römischen Kaisers Magnus Maximus (regierte 383—388 n. Chr.), gefunden auf einem Acker in der Umgebung Laibachs. Av.: Haupt des Kaisers mit Perlendiadem. D. N. Mag. Maximus. P. F. Aug. Rev.: Zwei sitzende Imperatoren, die Weltkugel haltend, rückwärts schwebende Siegesgöttin. Victoria Augg. Unten im Abschnitte TROB. Diese zu den numismatischen Seltenheiten gehörige Goldmünze ist für die Geschichte der römischen Colonie Emona, auf deren Ruinen sich später Laibach erhob, von großer Wichtigkeit. Der Tyrann Magnus Maximus bedrängte nämlich die Stadt Emona durch eine harte Belagerung, bis Kaiser Theodosius zur Hilfe kam. Maximus wurde in zwei Schlachten besiegt, und die befreiten Emonenser empfingen den einziehenden Sieger mit einer begeisterten Jubelfeier, deren Schilderung uns der Schriftsteller Pacatus Depranius, der Verfasser einer Lobrede auf Kaiser Theodosius, hinterlassen hat. Siehe Linhart, Gesch. Krains, II. Band, Seite 35, und Dimitz, Gesch. Krains, I. Lieferung.

39.) Von Herrn Matthäus Ritter v. Bitterer, f. f. penf. Hauptmann: 12 Stück alte Kupfermünzen, gesammelt vom Einfender auf dem Monte Sumano in Italien, 2 davon römisch, eines nämlich von Constantinus II. mit der Reversumschrift: Hoc signo vinces, die übrigen ältere italienische Städtmünzen.

40.) Im Austausch gegen Pfahlbauobjekte wurden von Herrn Franz Schollmayer dem Museum überlassen folgende Stücke: Goldmünze des byzantinischen Kaisers Romanus I. Lapacenus (regierte 918—944), durchlöchert. Av.: Romanus. et. Kristof. Augg. B. Brustbild des Kaisers Romanus und seines Sohnes Christoforus en face, auf dem Haupte das Diadem mit dem Kreuze, beide ein griechisches Kreuz haltend. Rev.: *Ius. Xrs. rex. regnantium*. Der sitzende Heiland segnet mit der rechten Hand und hält in der linken das Evangelium. Eine sehr seltene Münze. — Silbermünze des römischen Kaisers Vibius Volusianus. Rev.: P. M. Tr. P. IV. Cos. VI. Stehende weibliche Figur vor einem

Altare mit der Opferschale. — Matapan des Dogen Rainerus Zeno (1250—1268). Av.: Ra. Ceno. dux. S. M. Venet. Der heilige Marcus, dem Dogen die Fahne überreichend. Rev.: JC-XC. Der sitzende Heiland. — Polnischer dreifacher Groschen des Stefan Bathori, 1584. Selten. — Desgleichen von König Sigmund III., 1597. — Kleine türkische Goldmünze. — Türkisches Zweieinhalbpiafterstück. — Päpstlicher Bleisiegel, signiert Clemens P. P. III.

E. Papiergeld.

41.) Von Herrn Albin Arto, Journalist: Französische Fünfundzwanzig-Livres-Assignat. L'an 2^me de la république.

F. Urkunden.

42.) Von Herrn Alfons Graf Auersperg: Lehrbrief auf Pergament des Gärtnerlehrlings Josef Schenk, ausgestellt vom fürstbischöflichen Gärtner Andrá Eisenmann, Brigen, 7. August 1757. In der Mitte und am Rande Federzeichnungen, Christus als Gärtner, Blumen begießend, Franziscus Seraficus, Wappen von Brigen und Blumenarabesken.

43.) Von Herrn Victor Langer von Podgoro, Reichsrathsabgeordneter: Concept des Programmes zur Feier des Dankfestes am 27. Nov. 1823 für die zur Entsumpfung des Laibacher Moores erfolgte Abtragung der einstigen Mühlenwerke unter der Stadt Laibach am Codellischen Grunde — Laibacher Taxordnung für die in den Wirthshäusern einkehrenden Fremden vom 11. Jänner 1734; dtto. Fleischtarif vom 2. März 1745; dtto. Weintarif vom 8. April 1745. — Französischer Waffenpaß Permis de port des armes vom 6. Juli 1810. — Aufruf des Hofkommisars Franz Graf Saurau an die Bewohner Innerösterreichs vom 24. Juli 1809 (gedruckt).

44.) Von Herrn Matthäus Ritter von Zitterer: Türkischer Ferman in Großfolio, das Monogramm des Padischah mit Goldstaub, von außen signirt: Fermano per li Schiavoni.

G. Bücher und Druckschriften.

45.) Vom h. krain. Landesausschusse: Verhandlungen des krain. Landtages vom 4. bis 21. April 1877.

46.) Vom h. k. l. Landespräsidium in Laibach: Laibacher Preßerzeugnisse vom Jahre 1877, im Ganzen 85 Stücke. Landesgesetzblatt für Krain 1877.

47.) Von der k. k. statistischen Central-Kommission in Wien: Statistisches Jahrbuch für das Jahr 1875.

48.) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien: deren Jahrbuch nebst den Verhandlungen 1877.

49.) Von der Direction des k. k. Obergymnasiums in Laibach: Jahresprogramm der Anstalt 1877.

50.) Von der Direction der k. k. Oberrealschule hier: Jahresbericht der Anstalt 1877.

51.) Vom naturhistorischen Vereine in Brünn: dessen Verhandlungen, Band XIV., 1875.

52.) Von der Vorsteherung des Joanneums in Graz: der sogenannte Leobner Helm. (Als Manuscript gedruckt.) Graz 1878.

53.) Von der Akademie der Wissenschaften in St. Louis (Nordamerika): The transactions of the Academie of science of St. Louis 1876. Vol. III., Nr. 3.

54.) Von der naturforschenden Gesellschaft in Moskau: Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscon, Année 1877.

55.) Vom zoologisch-mineralogischen Vereine in Regensburg: dessen Korrespondenzblatt, XXX. Jahrgang. Regensburg 1876.

56.) Von der naturforschenden Gesellschaft in Bern: deren Mittheilungen aus dem Jahre 1876.

57.) Von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft: deren Verhandlungen bei der Jahresversammlung in Basel 1876.

58.) Vom siebenbürgischen naturforschenden Vereine in Hermannstadt: dessen Verhandlungen und Mittheilungen, XXVII. Jahrgang, 1877.

59.) Vom Ausschusse des Vorarlberger Museumsvereines in Bregenz: dessen Rechenschaftsbericht pro 1875/76.

60.) Vom Smithsonian'schen Institut in Washington: Annual report of the board of regents of the Smithsonian institution for the year 1875, Washington 1876.

61.) Von der k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Das große Prachtwerk der Novarareise. Anthropologischer Theil 3 Bände; linguistischer 1 Band; botanischer 1 Band; nautisch-physikalischer 1 Band, nebst einer Rolle Seekarten; statistisch-kommerzieller 2 Bände; zoologischer 6 Bände.

62.) Vom Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien: dessen Schriften, XVII. Band, Jahrgang 1876/77.

63.) Von Herrn Dr. Amussat Fils in Paris: dessen Abhandlung: Mémoires sur la Galvanocaustique thermique, Paris 1876.

64.) Von Herrn Dr. Joachim Barrande in Prag: dessen Cephalopodes Chap. XVII—XIX, Prague 1877.

65.) Von Herrn Professor Belucci in Perugia folgende von ihm verfaßte Broschüren: Il congresso internazionale di Archeologia ed Anthropologia

preistoriche tenuto nel 1876 a Budapest. — Il congresso internazionale di Archeologia ed Anthropologia III sessione tenuta nel 1874 a Stocolma, Firenze 1874. — L'età della pietra in Tunisia, Roma 1876. Mit 3 Tafeln.

66.) Von Professor Giovanni Capellini in Bologna: dessen Abhandlungen: Sulla balena etrusca. Mit 3 Tafeln. Bologna 1873. — Sui cetoterii bolognesi. Mit 2 Tafeln. Bologna 1875. — Sui terreni terziarii d'una parte del versante settentrionale dell' Apenino. Mit 1 Tafel. Bologna 1876. — L'uomo pliocenico in Toscana. Notiz auf 7 Seiten.

67.) Von Herrn Cotteau in Auxerre (Frankreich), dessen Broschüre: Congrès international d'anthropologie et d'archeologie prehistoriques session de Budapest par G. Cotteau, Auxerre 1877. Es werden darin auch die Pfahlbautenausgrabungen auf dem Laibacher Moore in sehr eingehender und anerkennender Weise besprochen. Ein beigegebener Holzschnitt illustriert die im Torfgraben arbeitenden Torfstecher, auf einem zweiten eingedruckt Bild sind mehrere ausgehobene Objekte abgebildet.

68.) Von Herrn Czermak, k. k. Professor der Mineralogie an der Wiener Universität: Notiz über die Vivianitkrystalle auf den Thierknochen des Laibacher Pfahlbaues, erschienen in den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

69.) Von Herrn Karl Deschmann, Musealcustos: dessen Bericht über die Pfahlbauaufdeckungen im Laibacher Moore im Jahre 1876. Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften.

70.) Von Herrn Alexander Dragič, Techniker: dessen Broschüre: Ideen zu einem einheitlichen Lehrplane an sämtlichen deutschen technischen Hochschulen in Oesterreich, Laibach 1877.

71.) Von Herrn Professor Franz Erjavec in Görz: dessen im Jahresprogramme der Görzer Oberrealschule erschienene Abhandlung: Die malakologischen Verhältnisse der gefürsteten Grafschaft Görz, 1877.

72.) Von Herrn Simon Ljubič, Direktor des Nationalmuseums in Agram: dessen Viestnik narodnoga muzeja v Zagrebu. Kniga II. — Naputak za iztraživanje prehistoričnih starina navlastito v mogilah i dumeih.

73.) Von Herrn Franz Schollmayer: dessen im österreichischen landwirthschaftlichen Wochenblatt erschienener Aufsatz: Das Gespenst von Golo, Schilderung einer Lusterscheinung. Separatabdruck.

74.) Von Herrn Josef Edlen von Sufanni, Gutsbesitzer in Chersano in Istrien: Dr. Gustav Eckenbrecher's Abhandlung über die Lage des homerischen Troja.

Laibach, 1. Jänner 1878.

Karl Deschmann,

Musealcustos.